

## Ausstellungseröffnung im TEML, Lokparade und Bahnhoffest 2007



Foto oben: Tausende begeisterte Besucher verfolgten aufmerksam die Lokparade am Graz Köflacherbahnhof am 19. Mai 2007 (Foto: Alois A. Wallner)

**Die weiteren Themen dieser Ausgabe sind:**

Mit Voll Dampf in den Süden .....2	Jahreshauptversammlung 2007 .....12	Neuer Radweg .....18
150 Jahre Südbahn .....2	Jubiläumssonderzug: 100 Jahre Sulmtalbahn.12	Feinstaubzüge fahren weiterhin .....18
Ausstellungseröffnung im TEML .....3	Ausstellungsnachlese: Sulmtalbahn .....13	Gesundheitsrisiko: Schlafstörungen .....19
TEML Impressionen .....4	Die Südbahnstrecke (3. Teil).....14	Jazzbrunch mit Vernissage .....19
Rund um die „Südbahn“ .....5	Von Mürzzuschlag nach Graz .....14	Bf Deutschlandsberg: Bahnsteigdach .....19
Festvorbereitungen am GKF .....6	Die Badlwand .....16	EB - IH: Auszeichnung für zwei Lehrlinge .....20
Dampflokparade am Köflacherbahnhof .....7	Die erste Eisenbahn in der Steiermark .....16	Zum Schmunzeln .....20
POSTER: 100 Jahre Sulmtalbahn .....10	Ein Kurzbesuch bei der Badner Bahn .....17	Aniada a Noar gibt es auf einer neuen CD? .....20
SIEF - News .....12	GKB Sportverein .....18	IMPRESSUM .....20
	Sektion KEGELN .....18	
	Ganz Kurze Berichte .....18	

## Mit Volldampf in den Süden

### 150 Jahre Südbahn

Am 27. Juli 1857 wurde die Eisenbahnlinie Wien-Triest feierlich eröffnet. Seit 150 Jahren ist die von Wien über Graz und Laibach nach Triest führende Südbahn eine der Eisenbahn-Hauptachsen in Österreich.

Die „K & K. priv. Südbahn-Gesellschaft“ war von 1878 bis 1923 auch betriebsführendes Unternehmen auf den Strecken der heutigen Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH. Diesen Umstand nahm die GKB zum Anlass diesem Jubiläum gemeinsam mit dem Österreichischen Staatsarchiv in der Zeit vom 27. Mai bis 26. Oktober 2007 im Technischen Eisenbahnmuseum Lieboch (TEML) eine Sonderausstellung zur Geschichte der Südbahn von deren Beginn 1836 bis in die Gegenwart zu widmen.

Einen ersten Schritt zur Erbauung der späteren Südbahn setzte der Bankier **Simon Georg Freiherr von Sina**, der 1838 die „Wien-Raaber Eisenbahn-Gesellschaft“ gründete. Diese Gesellschaft führte den Bau der ersten Teilstrecke von Wien nach Gloggnitz in den Jahren 1839 bis 1842 durch. Anfangs hatte Sina noch die Absicht die weitere Strecke über Westungarn zu führen um die Infrastruktur für seine dortigen Besitzungen zu verbessern. Hier ist es vor allem **Erzherzog Johann** zu verdanken, dass dieser Plan, zugunsten einer Streckenführung über die Steiermark, fallen gelassen wurde. Überhaupt war der „Steirer im Kaiserhaus“ ein großer Förderer und politischer Wegbereiter der Südbahn.

Nachdem der Staat die volkswirtschaftliche und strategische Bedeutung der Eisenbahn erkannt hatte, wurde Ende 1841 der Bau der Strecke über den Semmering nach Mürzzuschlag auf Staatskosten beschlossen. Die von 1848 bis 1854 errichtete Semmeringbahn, die Teilstrecke zwischen Gloggnitz und Mürzzuschlag, gilt bezüglich Streckenführung und Lokomotivbau als Meilenstein der Eisenbahngeschichte. Der Name ihres Planers **Carl Ritter von Ghéga** ist untrennbar mit dieser Gebirgsbahn verbunden, die 1998 als erste Eisenbahnstrecke der Welt von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Denn insbesondere die Querung der Alpen über den Semmering und in weiterer Folge der Bahnbau auf der Moor- und Karststrecke südlich von Laibach stellen eine großartige Pionierleistung Ghegas auf dem Gebiet der Eisenbahntechnik dar.

1858 erwarb eine Privatgesellschaft die auf Staatskosten errichtete Linie Wien-Triest, die damit Teil eines gewaltigen Bahnnetzes wurde. Die „Südbahn-Gesellschaft“ erlebte eine wechselvolle Geschichte, die durch finanzielle Schwierigkeiten gekennzeichnet war. Herausragende Leistungen dieser Gesellschaft

waren unter anderem der fremdenverkehrsgerechte Ausbau der „österreichischen Riviera“ in Abbazia oder die Erschließung des Semmerings für den Tourismus.

Das Ende der Donaumonarchie hatte für die Südbahn-Gesellschaft verheerende Folgen. Der Großteil des Streckennetzes und des rollenden Materials ging an Nachfolgestaaten. In Österreich blieben eine machtlose Direktion und ein Schuldenberg. 1923 erfolgte dann die Umbenennung der Südbahn-Gesellschaft in DOSAG (Donau-Save-Adria Eisenbahn-Gesellschaft), wobei den Betrieb auf deren österreichischen Strecken jedoch die Österreichischen Bundesbahnen übernahmen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Südbahn allerdings über die Rudolfsbahn an die italienische Grenze nach Arnoldstein geführt, wodurch die ursprüngliche Strecke über Graz Richtung Marburg stark an Bedeutung verlor.

Durch die bereits in Bau befindliche Koralmbahn und den im Planungsstadium befindlichen Semmeringbasistunnel steht die Südbahn derzeit wieder im Mittelpunkt aktueller Diskussionen, wodurch auch die bewegte Geschichte dieser Bahnstrecke ins Zentrum des Interesses rückt.

(nach Texten von Dr. Susanne Kühberger zusammengestellt von Mag. Ernst Suppan, Projektleiter)

**TEML** TECHNISCHES EISENBahn MUSEUM LIEBOCH

**Bahnhofstraße 8, 8501 Lieboch**

**Telefon:** +43-316-5987-548 bzw. 547

**E-Mail:** [teml@gkb.at](mailto:teml@gkb.at)

**Öffnungszeiten:** **Mittwoch bis Sonntag**  
(10.00 – 17.00)

**Preise:**

<b>Erwachsene</b>	<b>4,00</b>
<b>Kinder</b>	<b>2,00</b>
<b>Ermäßigte</b>	<b>3,00</b>



## Ausstellungseröffnung im TEML



Im Technischen EisenbahnMuseum Lieboch (TEML) wurde am 17. Mai 2007 nach Strasshof, Reichenau und Mürzzuschlag, die 4. Ausstellung des Österreichischen Staatsarchivs zum 150 Jahr Jubiläum der Fertigstellung der Südbahn eröffnet. Generaldirektor Mag. **Franz Weintögl** konnte neben den vielen Ehrengästen auch zahlreiche Eröffnungsbesucher begrüßen, die mit insgesamt vier Dampfsonderzügen aus Wien, Knittelfeld und Salzburg / Passau, sowie mit der wieder instandgesetzten **671** vom Graz Köflacherbahnhof angereist waren. Für die Gemeinde Lieboch begrüßte Bürgermeister **Alois Pignitter** die Gäste bevor der Leiter des Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv des österreichischen Staatsarchiv, Oberrat Dr. **Gerald Theimer** (Foto links unten), die Idee und Entstehung dieser Ausstellungsreihe erläuterte.

Für das Land Steiermark war Landesrätin Dr. **Bettina Vollath** nach Lieboch gekommen und in Vertretung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie, war Sektionschef Dr. **Gerhard Gürtlich** angereist.

Vor der offiziellen Eröffnung der Ausstellung präsent-

tierte ADir. **Hubert Zenz** noch das Buch zur Ausstellung „Mit Volldampf in den Süden“, welches übrigens im TEML-Shop für Ausstellungsbesucher erhältlich ist. Das obligatorische „Durchschneiden des Bandes“ fand stilgerecht vor der Nachbildung eines Eisenbahntunnelportals statt, welches Schülerinnen und Schüler der Volksschule Lieboch angefertigt hatten. Dabei zu sehen am Foto oben (v.l.) der Liebocher Bürgermeister **Alois Pignitter**, GKB Gen.Dir. Mag. **Franz Weintögl**, LR Dr. **Bettina Vollath** und MinR Dr. **Gerhard Gürtlich**.

Foto unten: Den Kindern dankte ADir. **Hubert Zenz** und **Gottfried Aldrian**, Obm. der Steirische Eisenbahnfreunde, der auch den Festakt moderierte, mit kleinen Präsenten. Als wissenschaftliche Beraterin fungierte Dr. **Susanne Kühberger** (rechts vorne) vom Österr. Staatsarchiv.

Die musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier besorgten in bewährter Manier die „**Lonsperch Roffler**“. (Foto unten Mitte)

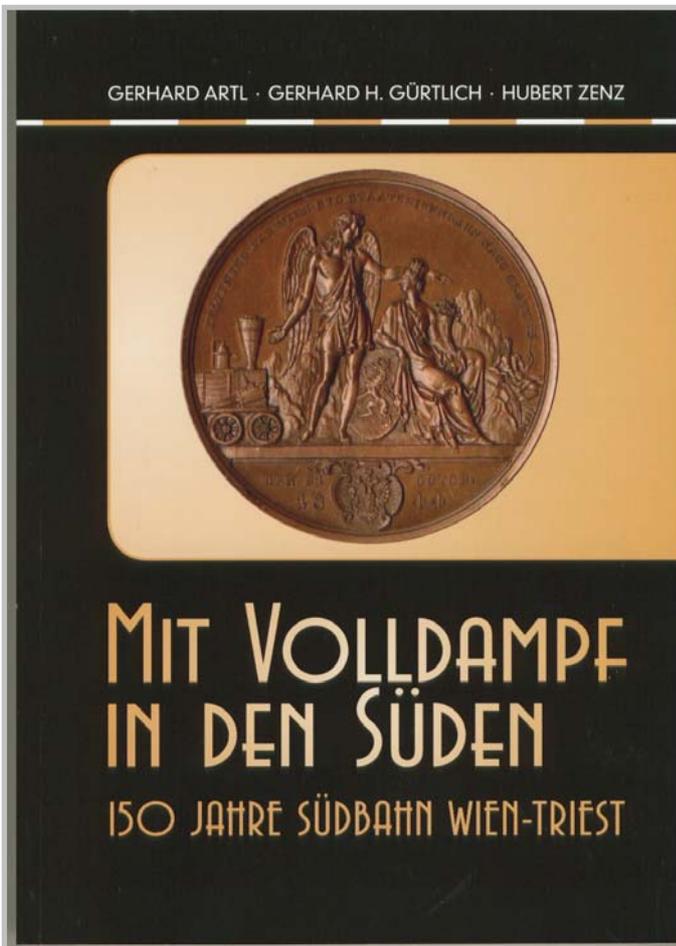
(Text u. Fotos: HM)





(Fotos: Alois A. Wallner)





## Rund um die „Südbahn“

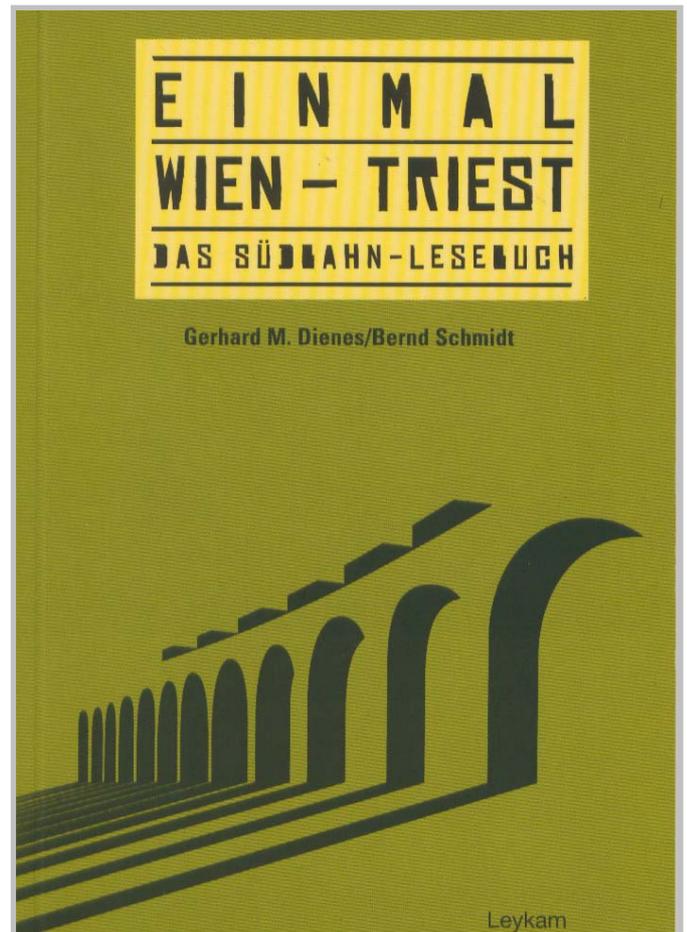
Rund um das Jubiläum „150 Jahre Südbahn“ sind auch einige Bücher erschienen. Bei der Eröffnung der Ausstellung im TEML vorgestellt wurde das Buch der Herausgeber **Gerhard Artl**, **Gerhard Gürtlich** und **Hubert Zenz** mit Beiträgen von 22 Autoren zur Geschichte der Südbahn. Auf mehr als 500 Seiten wird eine umfassende Darstellung vom Bau über Betrieb bis zur Architektur der Südbahn und den Biografien wichtiger Repräsentanten geboten. Der Band entstand in enger Zusammenarbeit des Österreichischen Staatsarchiv mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und enthält auch ein Kapitel über die Graz-Köflacher Eisenbahn von Gen.Dir. Mag. **Franz Weintögl**. (Verlag Fassbaender, Wien 2007, € 24,- - auch im Ausstellungsshop im TEML erhältlich)

Eine Briefmarke nach einem Aquarell von Prof. **Sepp Tezak** hat der Wiener Postsport-Modellbahn Verein in einer Auflage von nur 1.300 Stück drucken lassen. Der 1. Verkaufstag war der 8. Mai 2007.

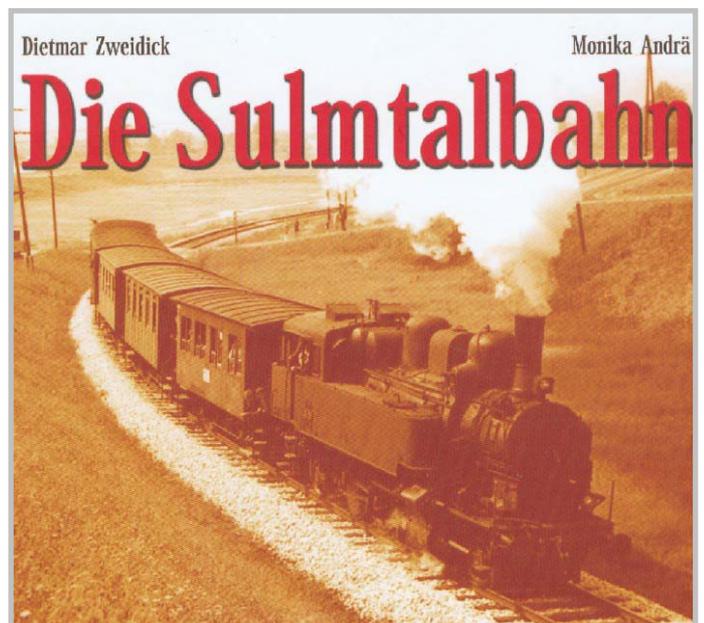


Die personalisierte Marke mit einem Frankaturwert von 55 c ist um 2,50 Euro beim PSV - Modellbahnen und im TEML erhältlich (solange der Vorrat reicht!).

Im Leykam Verlag 2007 erschien ein 176 Seiten umfassendes Lesebuch mit literarischen Notizen zur Südbahn. Herausgegeben von **Gerhard M. Dienes** und **Bernd Schmidt** (14,- €).



Restexemplare des Buchs zur Ausstellung "100 Jahre Sulmtalbahn" von **Dietmar Zweidick** und **Monika Andrä** mit vielen Fotos und der Geschichte der Sulmtalbahn (ca. 130 S., 24,- Euro), das nur in einer Auflage von 500 Exemplaren gedruckt wurde, können (solange der Vorrat reicht) im Ausstellungsshop im TEML und in der Redaktion der *Drehscheibe* sowie an der Personenkassa des Graz Köflacherbahnhofs erworben werden.





## Festvorbereitungen am GKf

Ein Eisenbahnjubiläum, das drei Tage lang gefeiert wird, zu dem Sonderzüge aus ganz Österreich und Dampflokomotiven sogar aus Nachbarländer kommen, dazu noch tausende interessierte Zuseher zur historischen Dampflokparade, bedarf natürlich umfangreicher Vorbereitungen. In diese waren praktisch alle Dienststellen der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH eingebunden. Neben der logistischen Herausforderung der Koordination der Dampfloks und Sonderzüge mussten auch umfangreiche Vorbereitungsarbeiten am Graz Köflacherbahnhof durchgeführt werden.



Einige Impressionen davon, auch als Dank und Anerkennung für die Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen dieses „Events“ beigetragen haben, möchten wir Ihnen auf diesen Bildern vermitteln.

Es wurde geplant (z.B.: oben rechts Peter Stoeßl, Gerhard Kores und Gottfried Aldrian), repariert, adaptiert, kontrolliert (GKf-Vst. Anton Schlögl am Foto links) Zäune weggerissen und neue er-

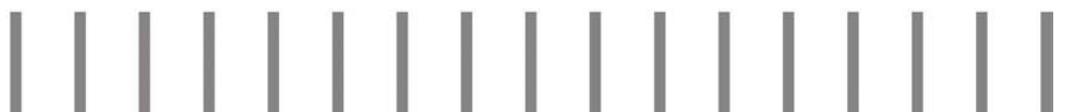


richtet, Festzelte gebaut und Tribünen aufgestellt, Sanitär-einrichtungen geschaffen und Sicherungsposten instruiert (Foto rechts), u.s.w.!

Danke an alle, die dazu beigetragen haben! Es war ein unvergessliches Fest, eine beeindruckende Lokparade, ein toller „Event“!

(Mehr davon auf den folgenden Seiten.)

(HM)





oben: Schnellzuglokomotive Baureihe 109 Nr.13



oben: Güterzuglokomotive Baureihe 17c Nr. 372 aus dem Eisenbahnmuseum Strasshof

## Dampflokparade am Köflacherbahnhof

Am Samstag, dem 19. Mai 2007 fand als Höhepunkt der Jubiläumsfeiern „150 Jahre Südbahn“ am Graz Köflacherbahnhof eine großes Bahnhofsfest und eine Lokparade mit historischen Dampflokomotiven statt. Der Titel der Ausstellungsreihe und des Begleitbuchs „Mit Volldampf in den Süden“ passte auch bestens zu diesem Dampfloktreffen, kamen doch Dampfloks und Dampfloksonderzüge aus Passau, Salzburg, Linz, Wien und Knittelfeld buchstäblich mit Volldampf in den Süden Österreichs, nach Graz. Und eine kam aus dem Süden, aus dem Eisenbahnmuseum in Ljubljana, zu dieser Parade.

unten: „Hausherrin und *Grande Dame*“ des Dampfloktreffens am Graz Köflacherbahnhof war natürlich die GKB **671**, die mit ihren 147 Jahren fast die ganze Zeit der 150jährigen Südbahn-Ära auch auf ihr Dienst getan hat und dies, nun zwar nur mehr für (Eisenbahn-)Freunde, immer noch tut, als dienstälteste Dampflok der Welt. (Foto: A. Wallner)





Bereits ab dem frühen Morgen nutzten Eisenbahnfreunde die Möglichkeit zur Besichtigung der Lokomotiven im Heizhaus der Zugförderung bevor die Sonderzüge eintrafen und der Verschub für die Aufstellung zur Parade begann.  
 Zu Beginn des Festakts begrüßte GKB Gen. Dir. Mag. **Franz Weintögl** (links) die

zahlreichen Gäste (am Foto oben u.a. v. links: ADir. **Hubert Zenz**, SR Dr. **Gerhard Rüscher**, LH Dr. **Jörg Haider**, LAbg. **Karl Petinger**, Prok. Dr. **Rudolf Kores**, StEF-Obm. **Gottfried Aldrian**, Prof. **Mladen Bogic**, ZBR **Schwammerlin Andreas**, Gen.Dir.Mag. **Franz Weintögl** und ORF-Mod. **Erich Fuchs**).  
 Gekommen waren die mehr als 2.500 Besucher wegen der alten,





dampfenden Stahlrösser, die sich in noch nie da gewesener Vielfalt am Graz Köflacherbahnhof präsentierten. Ein Anblick, an den sich auch die ältesten Eisenbahnfreunde, wie unser „Dampfzugdoktor“ **Hans Linhart** (kleines Foto oben), nicht erinnern konnten, - und er kennt den Graz Köflacherbahnhof seit mehr als 60 Jahren.

Mehr Fotos gibt es u.a. im Internet (von Hanspeter Reschinger) unter [http://www.bahnforum.info/index.php?ind=reviews&op=entry\\_view&iden=654](http://www.bahnforum.info/index.php?ind=reviews&op=entry_view&iden=654) und bei den StEF gibt es noch das Programmheft mit detaillierten Infos zu den Teilnehmern an der Dampflokparade. (Text u. Fotos: HM)





SPz 8507 von Graz Köflacherbahnhof nach Gleinstätten  
am 27. Mai 2007 auf der Leibenfelder Höhe  
© 2007 by Hanspeter Reschinger



## StEF – News



## Jahreshauptversammlung 2007

Am 9. Februar wurde die 31. ordentliche Jahreshauptversammlung der Steirische Eisenbahnfreunde im Restaurant Bräukeller in der Grazer Keplerstraße abgehalten.

Nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den **Obm. Gottfried Aldrian** berichtet dieser von den Sonderfahrten und Veranstaltungen im abgelaufenen Vereinsjahr, wobei er sich besonders bei den Kollegen für die Aufarbeitung und Pflege der Fahrzeuge (speziell der **671er** und des VT10) bedankt. In der Vorschau wurde neben dem „normalen“ Sonderfahrtenprogramm, das wie üblich am 1. Mai (Sonderfahrten nach Lieboch) beginnt, besonders auf die Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Südbahn hingewiesen.

Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes, wird dieser in derselben Zusammensetzung wieder gewählt. Damit sind wieder folgende Personen im erweiterten Vorstand:

**Obmann:** Gottfried Aldrian; (Stv.: Ing. Johann Gressenberger)

**Schriftführer:** Otto Schallaböck; (Stv.: Andreas Konecnik)

**Kassier:** Dietmar Zehetner (Stv.: Gerhard Kores)

**Kassenprüfer:** Hugo Koroschetz und Peter Kronberger,  
Dr. Andreas Pözl und Josef Riegelnegg

**Technischer Ausschuss:** Fritz Batiza, Dipl. Ing. Franz Borstner, Jürgen Hertzsch, Franz Kiegerl, Hans Linhart, Dr. Andreas Pözl und Dipl. Ing. Günther Rettensteiner

Weiters wurde eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von der Hauptversammlung einstimmig beschlossen. Die neuen Beiträge belaufen sich für (ehemalige) GKB-Bedienstete auf 1,30 € (bisher € 1,09) monatlich, für andere Mitglieder auf € 25,- (bisher € 21,-) jährlich. Die Erhöhung wurde mit steigenden Preisen, vor allem bei Treibstoffen, begründet.

Otto Schallaböck (Schriftführer)

## Jubiläumssonderzug: 100 Jahre Sulmtalbahn

„Ausverkauft!“ hieß am Pfingstsonntag, dem 27. Mai 2007. Der von Leibnitz über Graz nach Gleinstätten verkehrende Sonderzug „platzte beinahe aus allen Nähten“. Anlass für diesen, von den Steirischen Eisenbahnfreunden organisierten, Jubiläumsszug waren zwei, vor allem für die südliche Weststeiermark historisch bedeutsame Begebenheiten: die Eröffnung der Sulmtalbahn vor 100 Jahren (exakt am 13. Oktober 1907) und deren auf den Tag genau vor vierzig Jahren erfolgte Einstellung am 27. Mai 1967.

Schon lange vor planmäßigen Abfahrt hatte sich am Bahnhof Leibnitz eine riesige Menschenmenge eingefunden um die Zugmaschine zu bestaunen – die 17c372. Diese ehemalige Südbahn-Schnellzugslokomotive war jahrelang bei der GKB im Personenzuginsatz ehe sie 1968 abgestellt und dem Eisenbahnmuseum übergeben wurde. Seit dem Vorjahr ist sie nach einer vom 1.ÖSEK in Strasshof durchgeführten umfangreichen Hauptreparatur wieder betriebsfähig und kam so am 5. Mai mit einem Sonderzug nach fast vier Jahrzehnten erstmals wieder nach Graz, wo sie an den Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Südbahn“ teilnahm. Dass sie gut in Schuss ist, konnte die 372 gleich beweisen: im Schnellzugstempo ging es mit der aus 10 Wagen bestehenden Zuggarnitur (am Zugschluss war noch die GKB-Diesellok 1100.2 dienstbereit eingereicht) von Leibnitz nach Graz, das pünktlich auf die Minute erreicht wurde.

Am Graz Köflacherbahnhof musste die 17c372 ins Heizhaus, um gepflegt und mit Wasser versorgt zu werden. Auf Grund technischer Probleme beim Wasserfassen verzögerte sich die Abfahrt um fast eine dreiviertel Stunde, was aber der guten Stimmung beim mittlerweile auf weit über 400 Teilnehmer angewachsenen Publikum keinen Abbruch tat, wurden sie doch im StEF-Bufferwagen bestens versorgt und hatten Gelegenheit, die zwei Lokomotiven zu bewundern, die den Sonderzug nach Gleinstätten bringen sollten.



## Sonderfahrten und sonstige Veranstaltungen Juni bis Dezember 2007

Termin	Titel	Ort, Strecke	Tiz	Veranstalter
10.6.2007	150 Jahre Südbahn	Graz – Mürrzusschlag – Wien	671	GKB/StEF 1.ÖSEK
		Mürrzusschlag – Ausstellungseröffnung	17c372	
14.6.2007	Sonderzug	Gkf – Dlb	671	GKB/Porr *
16.6.2007	Geburtstagsfeier	Gkf – Lbo TEML	VT 10.02	StEF *
22.6.2007	Fußballturnier	Gkf – Lbo TEML	VT 10.02 + 2VB	SV GKB *
23.6.2007	Roséweinfestival	Gkf – Wew	VT 10.02 + 2VB	GKB/?
24.6.2007	Sonderzug SOS Kinderdorf	Gkf – Stübing – Weiz (– Birkfeld)	VT 10.02 + 1VB	Bahnerlebnis Stmk*
30.6.2007	Graz-Rundfahrt	Gkf – G – AB Andritz – Pu – G – Messendorf – G – Gkf	VT 10.02	StEF (Madaus) *
1.9.2007	150 Jahre Südbahn	Graz – Payerbach-R	VT 10.02 VT 10.09	StEF
15.9.2007	Lipizzaner - Almabtrieb	Köflach	671	GKB/ StEF
30.9.2007	Bahntag	Grazer Messe	VT 10.02, 671	Bahnerlebnis Stmk
6.10.2007	150 Jahre Südbahn Lange Nacht der Museen	Lieboch – Graz – Mürrzusschlag – Wien	VT 10.02, Blauer Blitz	StEF/GKB ÖBB ORF
7.10.2007	150 Jahre Südbahn	Strasshof - Südbahnfest		1.ÖSEK
12.10.2007	Clubabend	Bräukeller		StEF
26.10.2007	150 Jahre Südbahn Ausstellungsende Herbstfest, Wandertag	Gkf – Lbo TEML	671 Modellbahn	StEF/GKB Lieboch
9.11.2007	Clubabend	Bräukeller		StEF
1.12.2007	Nikolozug	Gkf – Hollenegg	VT 10.02	StEF/GKB
8.12.2007	Modellbahn-Tauschbörse	Graz		StEF
14.12.2007	Clubabend	Bräukeller		StEF

\* = geschlossene Veranstaltung



Ab jetzt übernahm nämlich unsere **671**, die dienstälteste Dampflokomotive der Welt, den Platz an der Zugspitze während die 372 als Nachschiebelok des mittlerweile auf 11 Wagen verstärkten Zuges fungierte. So ging es unter den staunenden Blicken zahlreicher Zaungäste in gemütlicher Fahrt durch die blühende weststeirische Landschaft. Im Bahnhof St. Martin i.S.-Bergla stieg, nachdem sie den Zug musikalisch begrüßt hatte, noch die Musikkapelle zu, ehe bei der Weiche 1G der heutigen Anschlussbahn Gleinstätten die Gleise der ehemaligen Sulmtalbahn erreicht wurden. Jetzt wurde der Sonderzug „gestürzt“, sodass die 372 als Zuglok bis zum Endpunkt des verbliebenen Restes der Sulmtalbahn fuhr.

In Gleinstätten wurde der Zug feierlich mit den Klängen des Jugendblasorchesters und unter großer Beteiligung der Bevölkerung empfangen. Anschließend ging es ins Ortszentrum, wo im Schlosspark ein von der Marktgemeinde vorbereitetes Fest stattfand. Zusätzlich gab es im Schlosshof eine von **Dietmar Zweidick** gestaltete Ausstellung über die Sulmtalbahn und am Bahnhof fand die Modellbahnanlage der StEF-Modellbahngruppe Deutschlandsberg regen Zuspruch. Hier kam es auch zu einem Wiedersehen der besonderen Art: **Johann Pölzl**, Triebfahrzeugführer der GKB i.R., traf nach Jahrzehnten wieder jene Lokomotive mit der seinerzeit seinen ersten Personenzug als Dampflokführer fuhr – die 17c372.

Nach einem ausgiebigen Aufenthalt wurde die Heimreise angetreten. Bis zum Graz Köflacherbahnhof waren noch die beiden Dampflokomotiven im Einsatz. Hier konnten sie nach getaner Arbeit und einem anstrengenden Tag den Zug für die restliche Strecke der 1100.2 übergeben.

An dieser Stelle gilt es auch Dank zu sagen. Und zwar all jenen, die durch ihre Mitarbeit und ihren unermüdlichen und oft ehrenamtlichen Einsatz wesentlich zum Gelingen dieser Fahrt beitragen konnten. Dies gilt für das Personal im Buffet- bzw. Modellbahnwagen ebenso wie für die Mannschaft auf den Lokomotiven, die Zugbegleiter und die Mitarbeiter in den Bahnhöfen – herzlichen Dank!

All jene, die diese einmalige Gelegenheit nützten und durch ihre Teilnahme diese Jubiläumsveranstaltung zu dem großen Ereignis werden ließen, werden sich noch lange mit Begeisterung daran erinnern. Und für jene die es diesmal nicht geschafft haben, gibt es heuer im Rahmen des Jubiläumsjahres „150 Jahre Südbahn“ noch mehrmals Möglichkeiten zur Mitfahrt in Sonderzügen, bzw. zum Besuch der Ausstellungen in Strasshof, Reichenau, Mürzzuschlag und – besonders – im Technischen Eisenbahnmuseum Lieboch.

(Gottfried Aldrian, Obmann)



## Ausstellungsnachlese: Sulmtalbahn

Größtes Interesse fand die Ausstellung „100 Jahre Sulmtalbahn“ vom 27. – 29. 4. in Kaindorf. Initiator **Dietmar Zweidick** und seine beiden Mitorganisatoren **Karl-Heinz Sommer** und **Karl-Heinz Grubelnik** (am Foto links v.l.n.r.) konnten nicht nur bei der Eröffnung, sondern an allen drei Ausstellungstagen hunderte Besucher begrüßen. Zur Eröffnung waren NABg. **Josef Muchitsch**, Bgm. **Kurt Stessl** und GKB Prok. Mag. Dr. **Rudolf Kores** (Foto unten v.l.) gekommen, aber auch viele ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sulmtalbahn und noch mehr ehemalige Fahrgäste. Fotos und Originaldokumente, diverse Betriebsmittel und Arbeitsgeräte, Schilder, Uniformen, Postkarten über die Sulmtalbahn und Briefe, die mit ihr befördert worden waren, konnten in der Ausstellung bewundert werden, genauso wie Modelle von **Rupert Koch** und Bilder von **Robert G. Tomaschek** und Prof. **Sepp Tezak**, dazu noch einzigartiges historisches Filmmaterial,



das bei vielen Besuchern nostalgische Gefühle aufkommen ließ. Durch die **Sulmtaler Tanzmusik**, einem hervorragenden **30er Bock Tröpferl** und weiteren kleinen Gaumenfreuden, wurde aus der



sehenswerten Ausstellung ein Fest für alle Sinne, das man zumindest in Form des



umfangreichen Buchs von **Dietmar Zweidick** (siehe Foto rechts) und **Monika Andrä** über die Sulmtalbahn (Bezugsquellen: siehe Seite 5) auch mit nach Hause nehmen konnte.

(Text und 4 Fotos: HM; Foto links unten von D. Zweidick)



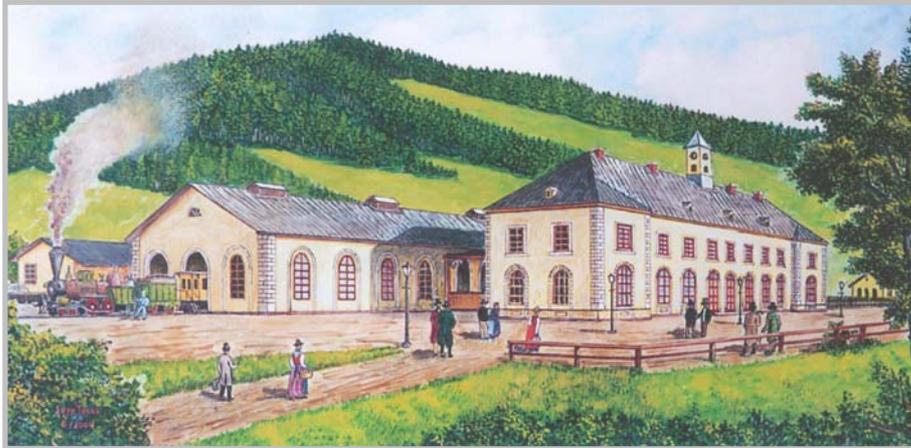
## Die Südbahnstrecke (3. Teil)

### Von Mürzzuschlag nach Graz

Nachdem wir auf unserer virtuellen (Zeit-) Reise von Wien nach Triest in den ersten beiden Teilen von Wien nach Gloggnitz und über den Semmering gekommen sind, wollen wir in diesem Teil von Mürzzuschlag aus die Strecke bis zur steirischen Landeshauptstadt Graz in den Mittelpunkt stellen.

Mürzzuschlag, auf 681m Seehöhe gelegen, ist Ausgangspunkt der Strecke nach Neuberg an der Mürz und war bis zur Eröffnung der Semmeringstrecke Anfangs- bzw. Endpunkt der ersten steirischen Eisenbahnlinie nach Graz.

Das Bahnhofsensemble von Mürzzuschlag zur Gründerzeit hat Prof. Sepp Tezak in seinem



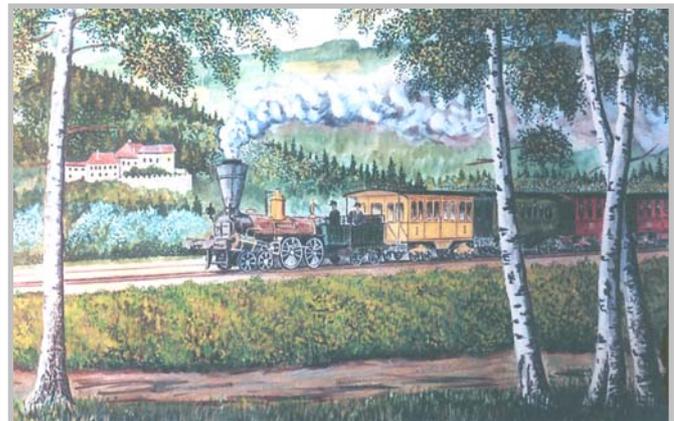
(kleines Foto oben: Luftbild des Rundschuppens mit Drehscheibe; Pressefoto Kulturbahnhof)

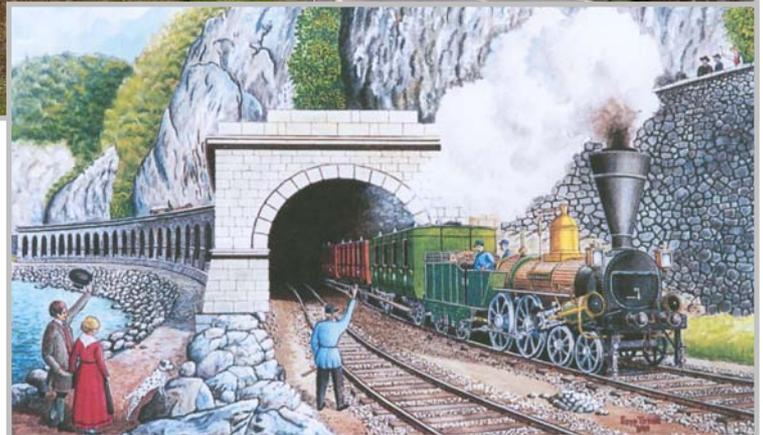
großen Zyklus über die Südbahn natürlich auch dargestellt. Zu seinem [Bild SB10 \(oben\)](#) schreibt er: „Auf dem Aufnahmegebäude, II. Klasse, befindet sich der auf größeren Bahnhöfen übliche Uhrturm und eine zweigleisige Personenhalle mit einem überdachten Verbindungsweg zwischen beiden Objekten. Die dargestellte Lok ist amerikanischen Ursprungs und steht vor einem Reisezug nach Graz.“

Als wichtiger Bahnhof und Zugförderungsstelle hat sich natürlich das Aussehen des Bahnhofs Mürzzuschlag in den letzten 150 Jahren ganz wesentlich verändert ([Foto rechts oben](#): Bahnhof Mürzzuschlag 2007; Alois Wallner), seine Bedeutung für die Südbahn blieb aber erhalten und wurde 2004 durch die Eröffnung des „Südbahn-Kulturbahnhof“ in der ehemaligen Zugförderung unterstrichen. Im Rahmen des heurigen Jubiläums fand am 10. Juni 2007 die Eröffnung einer zweiten Ausstellungshalle, einem denkmalgeschützten Lokomotiv-Rundschuppen statt.

Der Bau der Strecke von Mürzzuschlag über Langenwang, Krieglach, Kindberg, St. Marein, Kapfenberg, Bruck a. d. Mur, Pernegg, Mixnitz, Frohnleiten, Peggau, Stübing, Gratwein und Judendorf nach Graz, wurde am 3. August 1842 beschlossen und ihre Trassenführung war im wesentlichen durch die Flußläufe der Mürz und der Mur vorgegeben. Die topografischen Gegebenheiten, die Flußläufe und die Enge der Täler, machten auch den Bau dieser Strecke schwierig, waren doch neben 2 Viadukten, neun Brücken über die Mürz, eine über die Mur bei Peggau, 195 Durchlässe, 108 Straßen- und Wegkreuzungen und zahlreiche Stütz- und Futtermauern nötig.

Vor der Burg Rabenstein bei Frohnleiten: [Foto unten links](#): (A. Wallner, 2007); [Abb. rechts](#): „Die Strecke der k.k. südl. Staatsbahn war bei Eröffnung zunächst eingleisig ausgebaut, das Planum aber bereits für Zulegung des zweiten Gleises vorbereitet. Auf dem Bild ein Reisezug nach Graz“, Prof. S. Tezak).





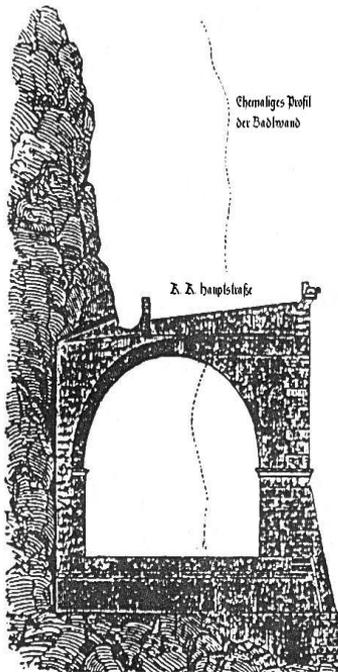
Das beeindruckendste Bauwerk dieser Bahnstrecke ist die **Badlwandgalerie bei Peggau**, wo die Bahntrasse entlang einer nahezu senkrechten Felswand, welche bis zum Ufer der Mur reichte, geführt worden ist, gut erkennbar auf obigen Foto der Nordeinfahrt (A. Wallner, 2007). Zu dem Bild SB13 (hier rechts) schreibt Prof. Tezak: *„Die heute denkmalgeschützte „Badlwandgalerie“ war zur Gründerzeit das schwierigste Bauwerk dieser nun besprochenen Strecke. Das Objekt umfasst 35 Bogen mit einer Länge von 380m und mit den beidseitigen Stützmauern eine Gesamtlänge von über 500m. Auf dem Bild ein aus der Südportal ausfahrender Reisezug Richtung Graz, geführt von einer Lok aus der WGB-Maschinenfabrik. Die Galerie war sofort doppelgleisig ausgeführt worden, das zweite Gleis aber 1940 auf Verlangen der Wehrmacht aus Profilgründen herausgenommen und auf aufgeschüttetem Boden neben den Arkaden verlegt worden. Im Zuge der Elektrifizierung Bruck - Graz wurde 1966 das Bauwerk überflüssig, da die Strecke auf des rechte Murofer verlegt wurde. Zwölf Jahre später wurde die auf der Galeriedecke geführte Bundesstraße gesperrt, da sie auf die außerhalb und ebenfalls aufgelassene Bahntrasse verlegt werden konnte. Gegenwärtig sind bereits große Teile eingestürzt und es scheint, dass die Galerie dem Verfall preisgegeben ist.“* (Mehr dazu, siehe dazu den ausführlichen Artikel „Die Badlwand“ von Prof. Sepp Tezak in unserer Reihe „Eisenbahngeschichte“ auf der nächsten Seite).

offensichtlich vergebliche Unterstützung, denn dem Zustand des Bauwerks nach, scheinen sich die Aktivitäten des „Vereins zur Rettung der Badlwand“ (gegründet 1999) auf den Betrieb der Internetseite ([www.badlwand.org](http://www.badlwand.org)) und des dringenden Spendenaufrufs zu beschränken.

Doch zurück zur Gründerzeit, in der sich die Reise langsam dem Etappenziel nähert, das Prof. Tezak auf Abb. SB 18 (links unten) so beschreibt: *„Der Stationsplatz Gratz (Schreibweise bis 1849), wie die Bahnhöfe zur Gründerzeit hießen, besaß ein Aufnahmegebäude I. Klasse mit einem Uhrturm und einer angebauten zweigleisige Personenhalle. Letztere wurde beim Neubau des Aufnahmegebäudes 1876 - 1878 entfernt. Das Bild zeigt einen abfahrbereiten Reisezug nach Cilli, lässt aber auch erkennen, dass der Bahnhof weit außerhalb der Stadt errichtet worden war, die damals etwa 30.000 Bewohner aufwies.“* Und abschließend noch ein Bild der "Grätz": *„WGB 17/1844, die am 21.10.1844 den Eröffnungszug Müzzuschlag - Graz beförderte. Das ersichtliche Korbsignal wurde allerdings etwas später eingeführt.“* (Abb. unten: SB 20, Tezak 2002)

(HM mit freundlicher Unterstützung von Prof. Sepp Tezak und Alois A. Wallner)





## Eisenbahngeschichte Die Badlwand

### Die erste Eisenbahn in der Steiermark von Prof. Sepp Tezak

Den Gepflogenheiten der Gründerzeit entsprechend war der Bau der 1842 fertiggestellten und dem Betrieb übergebenen Wien-Gloggnitzer-Bahn der Privatinitiative des **Georg Freiherrn von Sina** überlassen, der aber auch Inhaber des größten Bankhauses und ausgedehnter Ländereien in Ungarn war. So war es nicht weiter verwunderlich, dass er und andere von Ungarn beeinflusste Kreise bestrebt waren, die projektierte Bahn nach Triest über ungarisches Gebiet zu

bauen. Dabei wäre die Steiermark erst bei Pettau erreicht worden. Der Staat hatte aber bereits erkannt, dass Privatbahnen allein nicht ausreichen, um im Interesse der Allgemeinheit eine fundierte Eisenbahnpolitik zu betreiben.

Mit kaiserlicher Entschließung vom 19.12.1841 wurde daher angeordnet, die Ausgestaltung der Schienenwege selbst in die Hand zu nehmen und ein geeignetes staatliches Eisenbahnnetz zu beschaffen. **Erzherzog Johann** von Österreich, der bereits vielfach um das Wohl der Steiermark und seiner Bevölkerung bemühte Habsburger, setzte, unterstützt von namhaften Persönlichkeiten und allen Ständen des Landes seinen ganzen Einfluss in Kaiserhaus ein, dass die in Richtung Süden führende Eisenbahn vom vorgesehenen Endpunkt der Semmeringstrecke Mürzzuschlag aus, durch die Steiermark ihre Fortsetzung finden müsse, da sonst der obere Teil und die Landeshauptstadt Graz zunächst der Vorteile einer Eisenbahn beraubt gewesen wären.

Tatsächlich wurde die Trasse durch das Mürz- und Murtal und weiter über Graz nach Marburg und Laibach gewählt. Mit den Arbeiten an der ersten Eisenbahn in der Steiermark wurde bereits in August 1842 im Raum Mürzzuschlag begonnen, die in Projektstudien, besonders aber im Volksmund gerne als "**Erzherzog Johann - Bahn**" bezeichnet wurde. Wegen des Staatsbahncharakters konnte aber diesen Bestrebungen nicht nachgekommen werden. Im März 1843 wurden dann die Arbeiten ab Bruck in Richtung Süden aufgenommen. Rund 20.000 Arbeiter waren erforderlich, die zahlreichen Dämme, Durchlässe, Brücken, Viadukte, Stützmauern und sonstige Baulichkeiten zu errichten.

Als schwierigstes Bauwerk erwies sich die in der Talenge bei Peggau notwendig gewordene "**Badlwandgalerie**", die 35 Bogen mit einer Gesamtlänge von 380 m aufweist. Bis zu 1500 Arbeiter waren täglich beschäftigt, oft in den Felswänden hängend, ihre gefährvolle Arbeiten zu bewältigen, um Platz für die Eisenbahn zu schaffen.

Während dieser Arbeiten musste die zuvor

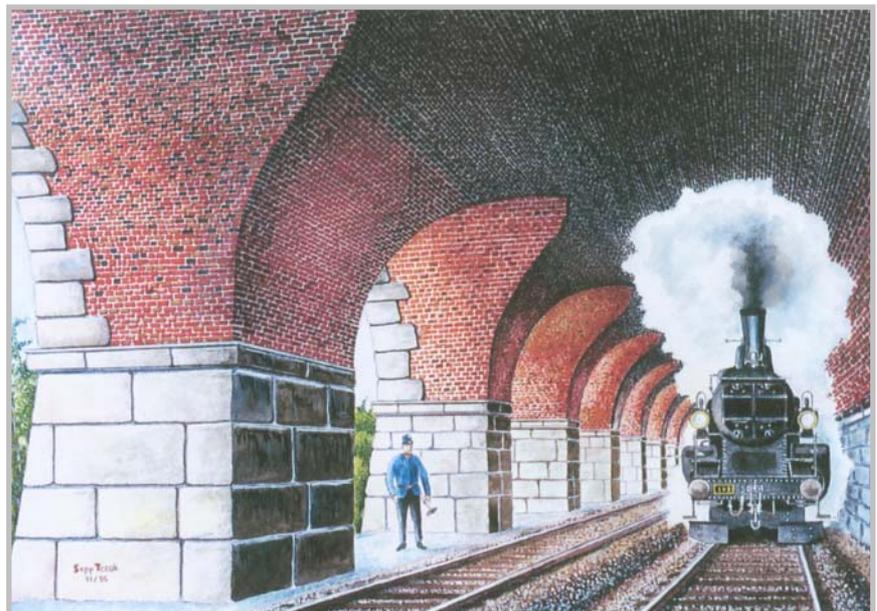
durch die Engstelle führende "k.k. Post und Commercialstraße" über Hilfsbrücken auf das rechte Mufufer umgeleitet werden. Erst nach Fertigstellung der Galerie konnte das Provisorium aufgehoben und die Straße schließlich über die Decke derselben geführt werden. (Siehe Abb. links oben: Querschnitt der Badlwandgalerie, Sammlung Tezak)

Da die von der Maschinenfabrik der Wien-Gloggnitzer-Bahn gebauten Lokomotiven noch nicht lieferbar waren, musste für die ersten Probefahrten ab 16. 9. 1844 zwischen Mürzzuschlag und der Galeriebaustelle und ab 3.10.1844 südlich davon bis Graz auf solche der Wiener Neustädter Lokfabrik zurückgegriffen werden. Diese waren zwar für die k.k. nördliche Staatsbahn auf Vorrat gebaut, aber noch nicht benötigt. Dabei war es sogar notwendig, die für Graz bestimmte Maschine auf Straßenfuhrwerken (!) nach Graz zu bringen. Am 21.10.1844 wurde dieser erste Teil der "k.k. südlichen Staatsbahn" im Rahmen eines großartigen Staatsaktes im Beisein des Erzherzogs Johann von Österreich eröffnet und damit **die erste auf Kosten der Staatsverwaltung** erbaute Eisenbahn in Österreich in Betrieb genommen.

Die "Badlwandgalerie" war allerdings zu diesem Zeitpunkt noch lange nicht fertiggestellt. Bis dahin mussten die Züge auf einem provisorisch angelegten Gleis außen die Baustelle umfahren. Erst am 11. 11. 1845 konnte der fahrplanmäßige Eisenbahnverkehr mit einem aus Mürzzuschlag kommenden Personenzug durch die Galerie aufgenommen werden. Einen Monat vorher war der Straßenverkehr über die Galerie freigegeben worden. In den meisten bekannten Geschichtswerken wurde darüber allerdings nie berichtet. Ebenso ist es unrichtig, dass die am nördlichen Ende der Galerie etablierte "**Ferdinandskapelle**" im Gedenken an die zahlreichen tödlichen Unfälle während des Baues errichtet wurde. Die Kapelle war vom Erbauer der Bahn **Felix Tallachini** errichtet und dem Kaiser **Ferdinand I.** als Gründer der Staatsbahnen gewidmet worden. Abschließend sei noch erinnert, dass Graz erst mit der Überschiebung des Semmerings ab 17. 7. 1854 mit der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien eisenbahnmäßig verbunden worden ist.

Quellen: BiB 68, Südbahn II, SVa 5/1989/3-9, 3/1996/5-7, 3/2001/22, 5/2002/11, Tageszeitungen 1844/45 u. Auskünfte Diözesan-Archiv Graz. Alle zitierten Druckwerke liegen in der Steiermärkischen Landesbibliothek auf und können dort entlehnt werden.

Abb. unten: Die Darstellung des Galerieinneren zeigt die Mächtigkeit der Ziegelgewölbe, die mit Millionen Ziegel errichtet und auf den Sichtseiten mit Quadersteinen verkleidet wurden. (Tezak 11/95, SB14)





die Bedienung der Stellwerke erfolgt nun über die Bedienoberfläche VICOS OC 100. In der Fernsteuerzentrale wird dieser Streckenbereich je nach Verkehrsaufkommen von einem bis drei Fahrdienstleitern gesteuert und überwacht. Weiters haben die Fahrdienstleiter die Möglichkeit, von hier aus Informationen wie z.B. Verspätungen, in das Fahrgastinformationssystem einzugeben. Ein Großteil der Bahnhöfe und Haltestellen verfügen über optische Bahnsteiganzeiger. Beachtenswert ist auch die Art und Anzahl der Eisenbahnkreuzungen, wobei derzeit von der Stopptafel, über Blinklichtanlagen, Lichtzeichenanlagen bis zur Schrankenanlage sämtliche Sicherungsarten vertreten sind. Meist sind die technisch gesicherten Eisenbahnkreuzungen noch mit einer Ampelanlage gekoppelt.

## Ein Kurzbesuch bei der Badner Bahn

Im Zuge einer Produktvorstellung bei Siemens ergab sich die Gelegenheit, der Badner Bahn einen Besuch abzustatten. Die von der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen (WLB) betriebene Bahn hat heute eine Streckenlänge von knapp 30 Kilometern und führt von Wien Oper über Vösendorf (SCS), Wiener Neudorf, Traiskirchen und Leesdorf nach Baden Josefsplatz.

Die große Besonderheit der Badner Bahn ist, dass sie im innerstädtischen Bereich die Gleise der Wiener Straßenbahn benützt und daher in diesem Bereich nach der Straßenbahnverordnung (StrabVO) betrieben wird. Ab der Haltestelle Schedifkaplatz wird die Badner Bahn jedoch zur Eisenbahn und verkehrt nach deren Gesetzmäßigkeiten. Ab Leesdorf bis Baden Josefsplatz wird der Betrieb wieder nach der StrabVO durchgeführt. Eine weitere Besonderheit ist das Stromsystem, die Triebwagen fahren mit 600 Volt (Straßenbahnbereich), 750 Volt (Bereich Abzweigung U6) und 850 Volt Gleichspannung (im übrigen Streckennetz).

Der Fahrplan ist äußerst dicht, auf der fast durchgängig zweigleisigen Strecke wird untertags ein 15 Minuten Intervall auf der gesamten Strecke angeboten, in den Früh- und Nachmittagsstunden wird dieser im Abschnitt Wien Oper – Wiener Neudorf auf 7,5 Minuten verdichtet. Die Badner Bahn befördert täglich ca. an die **30.000 Fahrgäste**, dafür stehen 26 achtachsige Triebwagen der Reihe 100 (Baujahre 1979-1993) und 10 niederflurige Triebwagen der Reihe 400 (Baujahre 2000/2006) zur Verfügung. Gefahren wird meist in Doppeltraktion, auch im Straßenbahnabschnitt bis Wien Oper. Die insgesamt sechs Bahnhöfe im Eisenbahnabschnitt sind mit Stellwerken der Bauart DrS ausgerüstet, in Baden Josefsplatz wurde ein elektronisches Stellwerk (ESTW) errichtet. Diese Stellwerke der Badner Bahn werden seit Anfang Mai 2007 von der Fernsteuerzentrale Wiener Neudorf aus bedient. Die Technik dazu stammt von Siemens,

Am 1. Mai 2007 feierten die WLB das Jubiläum „100 Jahre Elektrischer Betrieb Wien – Baden“ der am 1. Mai 1907 aufgenommen wurde. Die Teilabschnitte wurden bereits früher zum Teil als Dampftramway in den Jahren 1886 (Wien – Wiener Neudorf), 1895 (Wiener Neudorf – Guntramsdorf) und 1899 (Guntramsdorf – Baden) eröffnet.

Foto links oben: Mit dem R 1150 nach Köflach, pardon Wien Oper, beginnt der nachmittägliche 7,5 Minuten Takt in Wiener Neudorf. Rechts vom Triebwagen 403 befindet sich im neu errichteten Gebäude die Fernsteuerzentrale.

Foto rechts unten: Einer der drei modernen Fahrdienstleiterarbeitsplätze in der Fernsteuerzentrale.

(Text und Fotos: Ing. Christian Oitzl, **IN – FW – ST**)





SPORT VEREIN

## Sektion KEGELN

Am 13. April wurde in der Grazer ASKÖ Halle bei guter Beteiligung von Alt und Jung die Frühjahrsvereinsmeisterschaft 2007 abgehalten.

Die Ergebnisse im Überblick:**Einzelbewerb Herren:**

- |                      |     |
|----------------------|-----|
| 1. LUGER Gerhard     | 128 |
| 2. PICHLER Franz     | 117 |
| 3. PURGSTALLER Peter | 115 |

**Einzelbewerb Damen**

- |                   |    |
|-------------------|----|
| 1. PÖLZL Ludmilla | 89 |
| 2. HOFER Gertrude | 88 |
| 3. ULBL Renate    | 86 |

**Pensionisten:**

- |                   |     |
|-------------------|-----|
| 1. WALZL Johann   | 118 |
| 2. SCHOBER Johann | 113 |
| 3. GOTTHARD Fritz | 102 |

**Mannschaft:**

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Team Sonnenschein                     | 454 |
| (Löscher, Pichler, Purgstaller, Luger)   |     |
| 2. Pensionisten 1                        | 416 |
| (Müller P; Schober, Dirnberger, Ruderes) |     |
| 3. Lokführer                             | 402 |
| (Suppan, Mörth, Peinhart, Gaich)         |     |

Am Foto unten: Das siegreiche „Team Sonnenschein“ mit Peter Purgstaller, Ing. Franz Polansek, Andre Marcak, Gerhard Löscher, Gerhard Luger, Franz Pichler)



(Andre Marcak, Fotos: Andreas Schwammerlin)

**Ganz Kurze Berichte****Neuer Radweg**

**Bahniker**, also Radfahrer, die ihr Fahrrad mit der Bahn mitnehmen, haben seit 19. April 2007 ein neues Ausflugsziel: den **Kainachtal Radweg**.



Landesrätin Mag. Kristina

Edlinger-

Ploder hat

im Rahmen

eines Aus-

flugs mit Rad

&amp; Bahn (am Foto oben bei der Abfahrt vom Graz

Hauptbahnhof) am 19. April den diesjährigen

**Rad & Bahn – Fahrplan** präsentiert und den

neuerrichteten und neubeschilderten Radweg

durch das Kainachtal von Söding nach Lannach

eröffnet. Die Radwegtafeln (siehe Abb. links)

wurden von der Graz-Köflacher Bahn und

Busbetrieb GmbH gesponsert und mit einem

Hinweis auf den nächsten GKB-Bahnhof

versehen. Die Beschilderung vor Ort erfolgte

durch die Steiermärkische Landesregierung.

(Foto unten v.l.: LR Mag. Kristina Edlinger-

Ploder, DI Andreas Tropper, Bgm. Josef

Niggas und GKB Gen.Dir. Mag. Franz Weintögl) (Fotos: P. Stoeßl)

**Feinstaubzüge fahren weiterhin**

Dank erfolgreicher Verhandlungen mit dem Land Steiermark können die Züge

8445, ab Graz Hbf 16.49 Uhr nach Köflach und  
8593, ab Graz Hbf 16.25 Uhr nach Wies-Eibiswald

bis zum Fahrplanwechsel am 8. 12. 2007

weitergeführt werden.



## Gesundheitsrisiko: Schlafstörungen

Das Projekt **Unfallrisiko Schlafstörung** wurde von der Geschäftsführung genehmigt und stellt für 2007 unser zentrales Engagement im Bereich Gesundheitsförderung dar. In diesem Projekt bietet sich für die GKB und ihre Mitarbeiter die einmalige Gelegenheit an einem wissenschaftlich betreuten Projekt des Schlafforschers Univ.-Prof. Dr. Manfred Walz teilzunehmen.



Müdigkeit, worauf immer sie zurück zu führen ist, stellt ein erhebliches Gesundheits- und Unfallrisiko dar.

Ziel des Projektes ist es, Lösungen für das Problem Müdigkeit und Schlafstörungen zu finden. Die Lösungsansätze können sowohl im privaten als auch im Arbeitsbereich liegen. Da dieses Projekt auch die Privatsphäre des Mitarbeiters berührt, ist die **Teilnahme selbstverständlich freiwillig**.

Informationsveranstaltungen fanden im Mai statt. Über die Ergebnisse des Projekts, in dem es neben Vorträgen auch pupillometrische Messungen und Untersuchungen auf Atemstillstände gibt, werden wir nach Abschluss berichten.

(Mag. Michaela Weyland, [G-PE](#))



## Bf Deutschlandsberg: Bahnsteigdach

Im Herbst gab es einen neuen Bf-Vorstand, im Winter eine neue Telefonanlage und im Frühjahr 2007 nun ein neues Dach auf dem Inselbahnsteig des GKB Bf Deutschlandsberg. Die Entwicklung und der Ausbau des Bahnhofs, der heuer noch eine Aufgabenausweitung erfahren wird, schreitet zügig voran.

(Foto: Robert Fink, Bf-Vst. [IN-BD](#))



## Jazzbrunch mit Vernissage

### Einladung zum Jazzbrunch mit Vernissage von R. G. Tomasehek

**Wo:** in St. Stefan  
ob Stainz  
**Wann:** 24. Juni 2007  
**Beginn:** 10.30 Uhr



**Vernissage/Ausstellung: frei**  
**Brunch (all you can eat)**

**Programm: gezeigt werden Werke  
von Robert G. Tomasehek**

**(Aquarelle, Ölbilder,  
Stiftzeichnungen) in  
Verbindung mit einem  
Vormittagsbrunch  
sowie musikalischer  
Untermahlung von  
Ingrid Berner (vocal).**

**Georg Jantacha (guitar) und  
Gernot Strebl (sax).**

**Open End**



**EB – IH:** Auszeichnung für zwei Lehrlinge

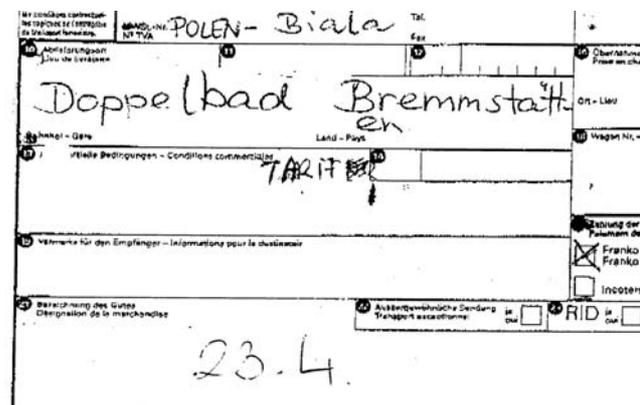


Erfreuliches gibt es auch aus der GKB-Werkstätte zu berichten: **Michael Schwindsackl** (Eintritt 1.9.2003), oben rechts und **Daniel Verhofsek** (Eintritt 1.9.2005), links im Bild, haben eine Auszeichnung auf ihrem Jahreszeugnis bzw. Abschlusszeugnis bekommen.

Ausbildungsleiter **Siegfried Tilzer** **EB-IH-LA** gratulierte den angehenden Kfz-Techniker u. -Elektrikern (beide haben eine Doppellehre absolviert) im Namen der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH.

**Zum Schmunzeln**

Die Abwicklung des Güterverkehrs ist eine ernste Aufgabe, die in einem vernetzten Europa auch zunehmend komplizierter wird. Fehler und Zwischenfälle kann man nie ganz ausschließen. Wenn einer so harmlos ist, wie auf dieser Railcargo Bestellung, darf man schon einmal auch darüber Schmunzeln, vor allem, wenn man auf der GKB Strecke in Tobelbad-Premstätten Dienst tut.



Wenn Sie durch die **GKB – Weihnachts-CD 2006** auf den Geschmack gekommen sind und Sie jetzt im Sommer langsam Nachschub brauchen, dann kann Ihnen geholfen werden!

**Aniada a Noar** gibt es auf einer neuen CD:



Diese und **gut** ein weiteres Dutzend CD's, die **Sie haben sollten**, falls Sie sie noch nicht haben sollten, gibt es **im guten** Fachhandel! Weitere Infos: <http://www.polkapotente.at> und <http://www.aniada.at> und <http://www.ziegerhofer-music.at> und <http://www.extraplatte.at>

Voraussichtlicher Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: Mitte August 2007  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Juli 2007

**IMPRESSUM**

„Drehscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde und Freundinnen der GKB. Alle bisherigen Ausgaben und weitere aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: <http://www.gkb.at>

Medieninhaber:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	Druck:	Koralpendruckerei
Herausgeber:	Abt. G-PR		Deutschlandsberg
Redaktion:	Dr. Herbert Moschitz (HM)		Auflage: 3.000
Anschrift alle:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH		z Drehscheibe 33 - Juni 2007.doc
	Direktion Graz, 8020 Graz, Köflacher Gasse 35- 41		

Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311  
FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15  
E-Mail: [gkb.drehscheibe@gkb.at](mailto:gkb.drehscheibe@gkb.at)

DVR 0066265 Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

